

Stiftungsrechts-Handbuch

von

Dr. Andreas Richter, Prof. Dr. Hagen Hof, Prof. Dr. Dominique Jakob, Stephan Römer, Harald Spiegel, Prof. Dr. Dr. Christoph Stumpf

4. Auflage

[Stiftungsrechts-Handbuch – Richter / Hof / Jakob / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Vereinsrecht, Stiftungsrecht – Wichtige Neuerscheinungen](#)



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64774 1

v. Campenhausen/Richter
Stiftungsrechts-Handbuch

von Campenhausen/Richter

Stiftungsrechts-Handbuch

Herausgegeben von
Dr. Andreas Richter, LL.M. (Yale)

Bearbeitet von

*Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Axel Freiherr von Campenhausen, Prof. Dr. Hagen Hof,
Prof. Dr. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund), Dr. Andreas Richter, LL.M. (Yale),
Stephan Römer, Harald Spiegel, Prof. Dr. Christoph Stumpf, DPhil.*

4., aktualisierte und ergänzte Auflage
des von *Dr. Werner Seifart* begründeten
und in der 2. und 3. Auflage von
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Axel Freiherr von Campenhausen
herausgegebenen Werks

2014

Zitiervorschlag:
Hof in v. Campenhausen/Richter § 4 Rn. 13

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64774 1

© 2014 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: fgb • freiburger graphische Betriebe, Babelstraße 11, 79108 Freiburg

Satz: ottomedien

Heimstättenweg 52, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Geleitwort

Der Stiftungssektor erlebt seit geraumer Zeit ein geradezu rasantes Wachstum. Jeden Tag entstehen in Deutschland zwei bis drei neue Stiftungen privaten Rechts. Von den mittlerweile über 19.500 Stiftungen sind mehr als die Hälfte in den letzten zwölf Jahren entstanden.

Neben der historischen Tatsache, dass wir das Glück haben, in der längsten Friedens- und größten Wohlstandsperiode der europäischen Geschichte zu leben, haben zu dieser überaus erfreulichen Entwicklung des Stiftungswesens in Deutschland nicht zuletzt auch zivilrechtliche und steuerrechtliche Reformen beigetragen, mit denen die Politik stiftungswilligen Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Jahren gleich mehrfach signalisiert hat, dass sie ihrem persönlichen und finanziellen Engagement hohe Wertschätzung entgegenbringt. Mit dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ haben Bundestag und Bundesrat dies im Frühjahr 2013 erneut bekräftigt.

Als Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und als Generalsekretär der VolkswagenStiftung freut es mich besonders, dass beide Institutionen auf je eigene Weise zu dieser erfreulichen Entwicklung beitragen konnten. Die stiftungs- und steuerrechtliche Kompetenz der Vorstands- und Beiratsmitglieder ebenso wie die der Mitarbeiter(innen) der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen haben ganz wesentlich den Reformfortschritt im Gemeinnützigkeitsrecht unterstützt. Zugleich konnte die VolkswagenStiftung die wissenschaftliche Debatte durch eine Reihe von Fördervorhaben vorantreiben.

Dazu gehört auch, dass leitende Mitarbeiter der VolkswagenStiftung von Anfang an das mittlerweile zum Standardwerk avancierte Stiftungsrechts-Handbuch auf den Weg gebracht haben. Die entscheidende Initiative ergriff seinerzeit der bereits 1988 verstorbene Werner Seifart, der von 1969 bis 1986 – zuletzt als Stellvertretender Generalsekretär – in der VolkswagenStiftung wirkte. Bis heute ist Hagen Hof dem Werk mit eigenen Beiträgen verbunden. Dafür gebührt ihm ein besonderer Dank.

Es ist das Verdienst von Axel Freiherr von Campenhausen und Andreas Richter, das Stiftungsrechts-Handbuch erfolgreich zu einer vierten, grundlegend überarbeiteten Auflage gebracht zu haben. Die kritische Sichtung der neuesten Entwicklungen – nicht zuletzt auch mit Blick auf ein dringliches europäisches Stiftungsstatut – dürfte ihm erneut große Resonanz bescheren und es zu einer wichtigen Orientierungsgröße gerade auch für all jene Autoren und Stiftungsakteure werden lassen, die bereit sind, neue Wege zu gehen, um das Gemeinwesen von morgen voranzubringen.

Hannover, im November 2013

Wilhelm Krull

Vorwort

Das Stiftungsrechts-Handbuch will der Wissenschaft und Praxis gleichermaßen dienen. Es soll nicht nur ein sicheres Kompendium für die Fachleute sein, sondern auch ein Handbuch für diejenigen, die sich mit der Errichtung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Stiftungen beschäftigen oder hierfür Verantwortung tragen. Nicht zuletzt soll es den Stiftungsgedanken als solchen fördern, indem es die rechtlichen Bedingungen und Verhältnisse der Stiftungen darstellt. Da ein Stifter sein Vermögen und seine Förderungsabsicht in eine ungewisse Zukunft hinein disponiert, möchte er sich darauf verlassen können, dass sein Recht und die Rechte „seiner“ Stiftung gewahrt werden.

Die Schwerpunkte dieses Handbuches liegen auf den Fragen der Errichtung und Verwaltung einer Stiftung, der Rechnungslegung und natürlich den immer wichtiger werdenden steuerlichen Aspekten. Ausgangspunkt ist das Leitbild der selbstständigen Stiftung bürgerlichen Rechts. In der Praxis häufig vorkommende Sonderformen sollen aber nicht außer Betracht bleiben: Deshalb wurde Wert gelegt auf gesonderte Behandlung der Familienstiftung, der Unternehmensstiftung, der Stiftung öffentlichen Rechts, der kommunalen und der kirchlichen Stiftung und auch der unselbstständigen Stiftung.

Seit dem Erscheinen der 3. Auflage des Handbuches sind fünf Jahre vergangen. Als Autoren ausgeschieden sind Professor Manfred Orth und Professor Reinhard Pöllath. Orth hatte die §§ 37 und 38 (Rechnungslegung und Publizität) verfasst und in der 2. und 3. Auflage überarbeitet, Pöllath die §§ 12, 13, 39–43 (Unternehmensstiftung, Familienstiftung, Stiftungssteuerrecht) seit der ersten Auflage bearbeitet. Professor Axel Freiherr von Campenhausen hat seine Funktion als Herausgeber weitergegeben, bleibt dem Werk aber als Namensgeber sowie als Autor des § 5 (Geschichte und Reform) verbunden. Die verdienstvolle Initiative zur Begründung des Werkes von rund 30 Jahren geht zurück auf Werner Seifart, der über sein langjähriges Wirken bei der VolkswagenStiftung hinaus dem deutschen Stiftungswesen vielfältige Impulse gab und dabei den Blick über die Grenze vor allem in Richtung USA lenkte. Herausgebern und Autoren der Voraufgaben gilt ein herzlicher Dank, vor allem dafür, dieses Handbuch als Standardwerk zu etablieren. In den Autorenkreis traten ein Professor Christoph Stumpf, Professor Dominique Jakob sowie Harald Spiegel und Stephan Römer.

Der Aufbau ist im Wesentlichen beibehalten. Viele Bereiche waren zu überarbeiten und zu aktualisieren. Neu sind Kapitel zur Verknüpfung von Stiftungen mit anderen Einheiten (§ 11a), zu Altrechtlichen Stiftungen (§ 35a) sowie dem Internationalen Stiftungsrecht (§ 44). Im Übrigen ist die Rechtslage bis einschließlich 30.4.2013 berücksichtigt.

Den Inhalt der einzelnen Beiträge verantworten die Autoren. Die Freiheit der inhaltlichen Gestaltung und Aussage war eine Grundbedingung der Zusammenarbeit. Sie kann dazu geführt haben, dass einzelne Abschnitte sich in Teilen überschneiden. Dies wurde bewusst in Kauf genommen, zumal einige Fragen in unterschiedlichen Zusammenhängen auftreten. Abweichende Ansichten innerhalb dieses Handbuches spiegeln die in der Literatur, in der Rechtsprechung und in der Praxis vorhandene Vielfalt wider. Dabei ist es nicht der Ehrgeiz dieses Werkes, von den geltenden Bestimmungen abzuweichen oder eine grundlegende Reform des Stiftungsrechts anzustreben.

Berlin, im November 2013

Andreas Richter

Es haben bearbeitet:

<i>Dr. iur. Dr. h. c. mult. Axel Freiherr von Campenhausen,</i> Univ.-Professor, Präsident der Klosterkammer Hannover a.D.	§ 5
<i>Dr. iur. Hagen Hof,</i> Honorarprofessor an der Leuphana Universität Lüneburg	§§ 4, 6–11a, 14, 36
<i>Dr. iur. Dominique Jakob, M.I.L. (Lund),</i> Univ.-Professor an der Universität Zürich	§ 44
<i>Stephan Römer,</i> Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Fachanwalt f. Steuerrecht in München	§§ 37, 38
<i>Harald Spiegel,</i> Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in München	§§ 37, 38
<i>Dr. iur. Andreas Richter, LL.M. (Yale),</i> Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht in Berlin	§§ 12, 13, 39–43
<i>Dr. iur. Christoph Stumpf, DPhil.,</i> Rechtsanwalt in Hamburg, Univ.-Professor (apl.) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg	§§ 1–3, 15–35a
<i>Günther R. Hagen,</i> Rechtsanwalt in München	Sachverzeichnis

Bis zur 3. Auflage haben (mit-) bearbeitet:

<i>Dr. iur. Manfred Orth,</i> Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Frankfurt a.M., Honorarprofessor an der Justus-Liebig-Universität, Gießen	§§ 37, 38
<i>Dr. iur. Reinhard Pöllath,</i> Rechtsanwalt in München, Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster	§§ 12, 13, 39–43

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Allgemeine Grundlagen

§ 1 Abgrenzung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	1
§ 2 Erscheinungsform (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	7
§ 3 Rechtsquellen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	15
§ 4 Verfassungsrechtliche Grundlagen (<i>Hof</i>)	19

2. Kapitel. Geschichte und Reform

§ 5 Geschichte und Reform (<i>v. Campenhausen</i>)	83
--	----

3. Kapitel. Stiftung bürgerlichen Rechts

§ 6 Die Entstehung der Stiftung (<i>Hof</i>)	103
§ 7 Stiftungszweck (<i>Hof</i>)	180
§ 8 Stiftungsorganisation (<i>Hof</i>)	227
§ 9 Vermögen und Erträge (<i>Hof</i>)	289
§ 10 Stiftungsaufsicht (<i>Hof</i>)	347
§ 11 Die Beendigung der Stiftung (<i>Hof</i>)	430
§ 11a Verknüpfung mit anderen Einheiten (<i>Hof</i>)	448
§ 12 Unternehmensstiftung (<i>Richter</i>)	468
§ 13 Familienstiftung (<i>Richter</i>)	509
§ 14 Bürgerstiftung (<i>Hof</i>)	546

4. Kapitel. Stiftungen des öffentlichen Rechts

§ 15 Standort (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	557
§ 16 Abgrenzungen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	562
§ 17 Rechtsgrundlagen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	569
§ 18 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	572
§ 19 Stiftungsverfassung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	576
§ 20 Stiftungsverwaltung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	580
§ 21 Stiftungsaufsicht (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	582

5. Kapitel. Kirchliche Stiftungen

§ 22 Standort (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	589
§ 23 Abgrenzungen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	591
§ 24 Rechtsgrundlagen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	601

Übersicht

§ 25 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	605
§ 26 Stiftungsverfassung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	610
§ 27 Stiftungsverwaltung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	612
§ 28 Stiftungsaufsicht und staatlicher Rechtsschutz (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	613

6. Kapitel. Kommunale Stiftungen

§ 29 Standort (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	617
§ 30 Abgrenzungen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	619
§ 31 Rechtsgrundlagen (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	623
§ 32 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	625
§ 33 Stiftungsverfassung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	630
§ 34 Stiftungsverwaltung (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	631
§ 35 Stiftungsaufsicht (<i>v. Campenhausen/Stumpf</i>)	636

7. Kapitel. Altrechtliche Stiftungen

§ 35a Altrechtliche Stiftungen (<i>Stumpf</i>)	639
--	-----

8. Kapitel. Unselbständige Stiftung

§ 36 Unselbständige Stiftung (<i>Hof</i>)	653
---	-----

9. Kapitel. Rechnungslegung und Publizität

§ 37 Rechnungslegung (<i>Römer/Spiegel</i>)	701
§ 38 Publizität (<i>Römer/Spiegel</i>)	818

10. Kapitel. Stiftungsteuerrecht

§ 39 Grundzüge der Besteuerung (<i>Richter</i>)	831
§ 40 Errichtung einer Stiftung und Zustiftung (<i>Richter</i>)	847
§ 41 Besteuerung von Stiftungen und Destinatären während des Bestehens der Stiftung (<i>Richter</i>)	880
§ 42 Auflösung und Aufhebung einer Stiftung (<i>Richter</i>)	907
§ 43 Gemeinnützige Stiftungen (<i>Richter</i>)	915

11. Kapitel. Internationales Stiftungsrecht

§ 44 Internationale Stiftungen (<i>Jakob</i>)	1003
---	------

Sachverzeichnis	1071
-----------------	------

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Allgemeine Grundlagen

§ 1 Abgrenzung	1
I. Grundlegung	1
II. Der Stiftungsbegriff	2
III. Stiftungsvermögen	5
IV. Stiftungsorganisation	6
§ 2 Erscheinungsform	7
I. Privatrechtliche, öffentlich-rechtliche und öffentliche Stiftungen	7
II. Selbstständige und unselbstständige Stiftungen	8
III. Kirchliche Stiftungen	9
IV. Kommunale Stiftungen	10
V. Sonderformen von Stiftungen	10
VI. Stiftungsersatzformen	12
§ 3 Rechtsquellen	15
I. Bundesrecht	15
II. Landesrecht	16
III. Stiftungsverfassung	17
§ 4 Verfassungsrechtliche Grundlagen	19
I. Stiftungsrecht und Grundgesetz	22
II. Stifter als Grundrechtsträger	24
1. Natürliche Personen	24
a) Allgemeines	24
b) Art. 2 Abs. 1 GG	24
c) Art. 3 Abs. 1 GG	40
d) Art. 4 Abs. 1 und 2 GG	41
e) Art. 5 GG	41
f) Art. 6 Abs. 1 GG	42
g) Art. 7 Abs. 4 GG	42
h) Art. 14 Abs. 1 GG	42
i) Grundrechtsschutz für ausländische Stifter	43
2. Juristische Personen als Stifter	43
a) Grundrechtsschutz über Art. 19 Abs. 3 GG	43
b) Juristische Personen des Privatrechts	44
c) Juristische Personen des öffentlichen Rechts	44
d) Errichtung privatrechtlicher Stiftungen durch die öffentliche Hand	45
III. Stiftungen als Träger von Grundrechten	47
1. Die Stiftung als juristische Person	47
2. Stiftungen privaten Rechts	49

Inhalt

a) Art. 2 Abs. 1 GG	49
b) Art. 3 Abs. 1 GG	64
c) Art. 4 Abs. 1 und 2 GG	65
d) Art. 5 Abs. 1 und 3 GG	66
e) Art. 6 Abs. 1 GG	66
f) Art. 7 Abs. 4 GG	68
g) Art. 11 GG	68
h) Art. 12 Abs. 1 GG	68
i) Art. 13 Abs. 1 GG	69
j) Art. 14 Abs. 1 GG	69
k) Art. 101 Abs. 1 und 2 und 103 GG	69
3. Öffentlich-rechtliche Stiftungen	70
a) Grundrechtsfähigkeit gemäß Art. 19 Abs. 3 GG	70
b) Art. 2 Abs. 1 GG	70
c) Art. 3 Abs. 1 GG	71
d) Art. 4, 140 GG	71
e) Art. 5 Abs. 1 GG	71
f) Art. 5 Abs. 3 GG	72
g) Art. 14 Abs. 1 GG	72
h) Art. 101 Abs. 1 Satz 2 und 103 Abs. 1 GG	72
i) Ausländische Stiftungen	72
j) Bestandsschutz	72
4. Sonstige Grundrechtsträger	72
a) Mitglieder des Stiftungsvorstands	72
b) Destinatäre	73
5. Konsequenzen des Grundrechtsschutzes	73
IV. Sonstige stiftungsrelevante Verfassungsnormen	76
1. Gesetzgebungskompetenz	76
2. Landesverfassungsrechtliche Besonderheiten	77
V. Überlegungen zu einer Europäischen Stiftung	77
a) Verschmelzung, Umwandlung	80
b) Eintragung	80
c) Instrumente der Stiftungsaufsicht	80
d) Mindestvermögen	81
e) Satzung	81
f) Änderung	81
g) Rechnungslegung	81
h) Erträge ohne zeitliche Begrenzung thesaurieren	81

2. Kapitel. Geschichte und Reform

§ 5 Geschichte und Reform	83
I. Einführung	84
II. Die vorchristliche Antike	85
III. Die christliche Antike	86
IV. Das frühe Mittelalter	87
V. Das hohe Mittelalter	89
VI. Das späte Mittelalter und das Zeitalter der Reformation	90
VII. Der Niedergang des Stiftungswesens durch Aufklärung und Säkularisation	92
VIII. Die Wiedergeburt des Stiftungswesens und die Begründung eines neuen Stiftungsbegriffs	94
IX. Zerstörung und Wiederaufbau des Stiftungswesens im 20. Jahrhundert	98

3. Kapitel. Stiftung bürgerlichen Rechts

§ 6 Die Entstehung der Stiftung	103
I. Das Stiftungsgeschäft	107
1. Allgemeine Anforderungen	107
2. Stiftungsgeschäft unter Lebenden	108
a) Stifter und Stiftungsgeschäft	108
b) Inhalt des Stiftungsgeschäfts	111
3. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	120
a) Stifter und Stiftungsgeschäft	121
b) Auslegungsregeln	122
c) Vermögenszuwendung	122
d) Widerruf	128
e) Anfechtung, Ausschlagung	128
f) Formvorschriften	128
g) Testamentsvollstreckung	129
h) Kenntnis der Behörde	130
II. Die Stiftungssatzung	131
1. Allgemeine Grundlagen	131
a) Verfassung, Satzung	131
b) Auslegung	132
c) Widerruf und Anfechtung	135
d) Nichtigkeit	135
e) Änderungen	136
f) Stiftungen auf Probe	136
2. Die Anforderungen im Einzelnen	136
a) Schriftform	136
b) Name	136
c) Sitz	137
d) Zweck	139
e) Rechtsstellung der Destinatäre	140
f) Stiftungsvermögen	142
g) Organisation	145
h) Geschäftstätigkeit	148
i) Dauer der Stiftung	149
j) Satzungsänderungen	149
k) Trägerschaft oder Verwaltung anderer Stiftungen	157
l) Erlöschen	157
m) Vermögensanfall	158
n) Verfahrensfragen	158
III. Die Anerkennung	159
1. Begriff, Funktionen und Rechtsnatur	159
a) Begriff	159
b) Funktionen	159
c) Stifterfreiheit und Anerkennung	160
d) Rechtsnatur	161
e) Nebenbestimmungen	162
f) Pflegerbestellung, Schwebезustand, „Vorstiftung“	162
g) Vorschaltung unselbstständiger Stiftung	165
h) Vorratsstiftung	165
2. Das Anerkennungsverfahren	165
a) Allgemeine Grundlagen	165
b) Antrag	166
c) Zuständige Behörden	168
d) Prüfungsgegenstand	169
e) Ergänzungsbefugnis der Behörde	170
f) Versagungsgründe	171

Inhalt

g) Bekanntgabe der Anerkennung	176
h) Bekanntmachung der Entstehung	177
i) Widerruf und Rücknahme	177
j) Anfechtung der Anerkennung	179
k) Gebühren	179
§ 7 Stiftungszweck	180
I. Stiftungszweck und Stifterwille	182
1. Stiftungszweck	182
2. Stifterwille	183
3. Auslegung	187
4. Stiftungszweck – Vermögen – Organisation	189
a) Stiftungszweck und Vermögensausstattung	189
b) Stiftungszweck und Organisation	193
5. Ergänzungsrecht der Behörde	194
6. Stiftungszweck und Staatsaufsicht	194
7. Zweckerfüllung und Vermögensanfall	195
II. Zulässige Zwecke	195
1. Allgemeine Grundsätze	195
2. Private und öffentliche Zwecke	198
3. Häufige Zwecksetzungen	201
III. Einwirkung des Steuerrechts	203
1. Allgemeine Grundsätze	203
2. Gemeinnützige Zwecke	204
3. Mildtätige Zwecke	205
4. Kirchliche Zwecke	206
5. Weitere Anforderungen	206
IV. Zweckänderung	211
1. Allgemeine Grundsätze	211
2. Zweckänderung durch Stiftungsorgane	212
3. Hoheitliche Zweckänderung	214
4. Auswirkungen der Zweckänderung	217
V. Die Rechtsstellung der Destinatäre	218
1. Allgemeine Grundsätze	218
2. Leistungsansprüche	220
3. Auswirkungen von Satzungsänderungen	223
VI. Wirkungen der Stiftung	223
1. Überblick	223
2. Wirkungsrichtungen einer Stiftung	225
3. Rückwirkungen aus der Gesellschaft	225
a) Fehlende Resonanz	225
b) Eintritt der erwünschten Resonanz	226
c) Unerwartete Rückwirkungen	226
d) Rückblick	226
§ 8 Stiftungsorganisation	227
I. Allgemeine Grundsätze und Mindestanforderungen	230
II. Der Stiftungsvorstand	232
1. Allgemeine Grundsätze	232
2. Behörde als Vorstand	233
3. Funktion und Größe	234

4. Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht	235
5. Aufgaben und Kompetenzabgrenzung	239
III. Weitere Organe	244
1. Besondere Vertreter.	244
2. Kontrollorgane	244
3. Berater	247
IV. Stifter und Externe Instanzen	248
V. Besonderheiten von Gemeinschafts- oder Bürgerstiftungen	249
VI. Mitbestimmung	249
VII. Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit	250
VIII. Notbestellung	250
IX. Organmitgliedschaft	250
1. Allgemeine Grundsätze	250
2. Berufung der Organmitglieder	254
3. Abberufung	263
X. Entscheidungsverfahren.	266
1. Verfahrensalternativen	266
2. Abstimmungen	267
3. Aufgeteilte Entscheidungskompetenz	268
XI. Geschäftstätigkeit	269
1. Allgemeiner Rahmen	269
2. Weitere Erfordernisse	271
3. Vorgaben des Stifters	272
4. Die Geschäftstätigkeit	274
a) Erfüllung des Stiftungszwecks	274
b) Besondere Pflichten der Organmitglieder	278
c) Genehmigungs- und anzeigepflichtige Rechtsgeschäfte	279
d) Besondere Pflichten gemeinnütziger Stiftungen	282
e) Dispositionsbeschränkungen	282
f) Spendenbitten	282
g) Abweichung vom Stiftungszweck	282
h) Outsourcing	283
i) Gebührenermäßigung	283
j) Öffentlichkeitsarbeit	283
k) Sonstiges	283
XII. Haftung	283
1. Die Haftung der Stiftung	283
2. Rückgriff auf Organmitglieder, Bedienstete und ehrenamtlich Tätige	284
3. Verantwortlichkeit nach StGB und OWiG	287
4. Maßnahmen der Zwangsvollstreckung	288
5. Haftung nach den Steuergesetzen	288
§ 9 Vermögen und Erträge	289
I. Vorbemerkung	294
II. Begriffliche Eingrenzung	294
1. Stiftungsvermögen	294
2. Grundstock	295
3. Erträge	295
4. Zustiftungen	296
5. Spenden	297

Inhalt

III. Die Vermögensausstattung	298
1. Vorbemerkung	298
2. Grundstockvermögen, Mindestkapitalausstattung, Betriebsvermögen	299
3. Leistungsfähigkeit der Stiftung	301
4. Aktionsradius der Stiftung	302
5. Zeithorizont	302
6. Vermögensausstattung und Zwecksetzung	303
7. Vermögensausstattung und Stiftungsorganisation	303
8. Realisierung der Vermögensausstattung	304
IV. Vermögensbewirtschaftung	305
1. Überblick	305
2. Wahrung des Vermögensbestandes	307
3. Trennung von sonstigem Vermögen	314
4. Erwirtschaften von Erträgen	314
5. Einwerben von Zustiftungen und Spenden	321
6. Vermögensumschichtung	322
7. Beteiligung an Kapitalerhöhungen	323
8. Verwendung der Erträge	323
9. Admassierungsverbote	326
10. Rücklagen	328
11. Einwerbung von Fremdkapital	332
12. Verwaltungskosten	332
13. Kassenführung	333
14. Wirtschaftsplan und Jahresrechnung	333
15. Prüfung der Vermögenserhaltung	334
V. Mitteleinsatz für die Stiftungszwecke	336
VI. Ausgleich von Verlusten	337
VII. Haftung	338
VIII. Vermögensverfall	339
IX. Der Anfall des Stiftungsvermögens	340
X. Ansatzpunkte einer Stiftungsökonomie	341
1. Juristische Perspektive	341
2. Betriebswirtschaftliche Sicht	343
3. Das Vier-Modelle-Konzept der Stiftung	344
§ 10 Stiftungsaufsicht	347
I. Allgemeine Grundsätze	350
1. Staatsaufsicht als Schaltstelle des Stiftungsrechts	350
2. Sonderrolle im Privatrecht	352
3. Perspektive der Darstellung	354
II. Grundlagen, Funktionen und Grenzen	355
1. Gesetzliche Grundlagen	355
2. Funktionen der Stiftungsaufsicht	357
a) Kontrollfunktion	357
b) Schutzfunktion	361
c) Förderung	362
d) Beratung	363
e) Schiedsrichterfunktion	364

f) Koordinierungsfunktion	364
g) Funktionenvielfalt im Rahmen der Verfassung	365
3. Grenzen der Stiftungsaufsicht	365
a) Eigene, immanente Grenzen	365
b) Äußere Schranken	366
III. Allgemeine Anforderungen	369
1. Zuständigkeit	369
2. Veranlassung zum Tätigwerden	371
3. Der Gang des Verfahrens	372
4. Adressat aufsichtlicher Maßnahmen	372
5. Stiftungsverzeichnis	372
6. Bekanntmachungen	373
7. Gebühren	374
8. Rechtsschutz	374
IV. Instrumente der Stiftungsaufsicht	375
1. Gegenstände der Aufsicht	375
2. Anerkennung der Stiftung	376
3. Die Aufsicht über die bestehende Stiftung	379
a) Aufsicht im engeren Sinne	379
b) Informationsansprüche	380
c) Prüfungsrecht	382
d) Überwachung	387
e) Beanstandung	390
f) Anündigung weiterer Maßnahmen	391
g) Aufhebung von Entscheidungen oder Maßnahmen	391
h) Anordnung bestimmter Maßnahmen	392
i) Zwangsgeld	393
j) Ersatzvornahme	393
k) Abberufung von Organmitgliedern	394
l) Bestellung eines Nachfolgers	397
m) Sonstige Bestellung von Nachfolgern	398
n) Schadensersatzansprüche gegen Organmitglieder	398
o) Bestellung von Beauftragten oder Sachwaltern	399
p) Bestellung besonderer Vertreter	401
q) Anzeigepflichten und Genehmigungsvorbehalte	401
r) Genehmigung von Satzungsänderungen	408
s) Hoheitliche Satzungsänderung	413
t) Weitere Aufgaben	415
4. Die Beendigung der Stiftung	418
a) Allgemeine Grundsätze	418
b) Beendigung auf Beschluss der Organe	418
c) Beendigung durch hoheitliche Verfügung	420
5. Rückblick	427
V. Haftung der Aufsichtsbehörde	428
§ 11 Die Beendigung der Stiftung	430
I. Allgemeine Grundsätze	431
1. Gründe der Beendigung	431
2. Entscheidungsverfahren	432
3. Rechtsaufsicht	432
4. Durchführung	433
5. Liquidation	433
6. Fortsetzung der Stiftung	434

Inhalt

7. Vermögensanfall	435
8. Rechtsschutz	436
II. Auflösung auf Grund von Satzungsvorschriften	436
1. Zweckerfüllung	436
2. Fristablauf	436
3. Auflösende Bedingung	437
4. Sonstige Umstände	437
III. Auflösung durch Organbeschluss oder Dritte	437
1. Vermögensverlust	437
2. Insolvenz	438
3. Vereinigung mit einer anderen Stiftung	440
4. Entscheidung durch Dritte	442
IV. Aufhebung durch Hoheitsakt	442
1. Aufhebung	442
2. Widerruf der Anerkennung	445
3. Rücknahme der Anerkennung	446
4. Aufhebung bei unwirksamem Stiftungsgeschäft	446
5. Vereinigung	446
6. Gemeinsame Verwaltung	447
V. Das Ende der Stiftung	447
§ 11a Verknüpfung mit anderen Einheiten	448
I. Die Verknüpfung selbstständiger Stiftungen mit anderen Einheiten	449
1. Vorüberlegungen	449
2. Verknüpfung mit anderen gesellschaftlichen oder rechtlichen Einheiten	450
a) Stiftung und Familie	450
b) Die Doppelstiftung	451
c) Stiftung und Verein	451
d) Die Bürgerstiftung	452
3. Die unternehmensverbundene Stiftung	452
a) Unternehmensträgerstiftung	453
b) Beteiligungsträgerstiftung	456
c) Stiftung & Co KG	456
d) Die Stiftung als Kommanditistin	458
e) Die Stiftung im Konzern	458
f) Die Ausgliederung von Unternehmen	458
g) Stiftung GmbH	459
h) Stiftung AG	460
II. Besonderheiten gemeinnütziger Stiftungen	460
1. Vorüberlegungen	460
2. Gemeinnützige Stiftungen und Zweckbetriebe	460
3. Gemeinnützige Stiftungen und Nicht-Zweckbetriebe	461
4. Gemeinnützige Stiftungen und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	461
5. Kooperation mit anderen steuerbegünstigten Einrichtungen	462
III. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten	463
1. Angliederung unselbstständiger Stiftungen	463
2. Gründung von Tochterstiftungen	463
3. Kooperation selbstständiger Stiftungen bei der Verwaltung	464
4. Zulegung und Zusammenlegung	464
a) Zulegung	465
b) Zusammenlegung	465

IV. Stiftung und Staat	465
V. Resümee	466
§ 12 Unternehmensstiftung	468
I. Überblick	471
II. Spannungsverhältnis zwischen Stiftung und Unternehmen	472
1. Unternehmensbezug im Allgemeinen	472
2. Unternehmensstiftung als Problem.	473
a) Unternehmen und Institutionalisierung.	473
b) Stiftung und andere Optionen	475
c) Rechtliche Normalität der Unternehmensstiftung und kautelarjuristische Erwägungen	475
d) Problemstellung der Unternehmensstiftung	477
3. Unternehmensstiftung zugunsten des Unternehmens oder zugunsten der Stiftung?	480
a) Unternehmensstiftung zugunsten der Stiftung – Unternehmen als Dotations- quelle	480
b) Unternehmensstiftung zugunsten des Unternehmens	481
c) Gemeinnützige Stiftung als Identifikationsobjekt	481
d) Organisatorische Trennung von Mittelzerzielung und -verwendung	482
4. Erscheinungsformen der Unternehmensstiftung	482
a) „Hilfsstiftung“	482
b) Unternehmensträgerstiftung	483
c) Beteiligungsträgerstiftung und Kombinationen	483
d) Stiftung & Co. KG: empfehlenswert oder pervers?	484
5. Unternehmensstiftung in jeder Stiftungsform	489
a) Nichtselbstständige Stiftung	489
b) Stiftungs-GmbH	489
III. Stiftungsrecht und Unternehmensstiftung	491
1. Errichtung	491
a) Rechtliche Zulässigkeit und Anerkennung	492
b) Vermögens- und Kapitalausstattung.	498
c) Organisation	499
d) Anerkennungspraxis	500
2. Bestehen und Beendigung einer Unternehmensstiftung	500
3. Familiennützigkeit und Gemeinnützigkeit	502
a) Übereinstimmung und Gegensatz	502
b) Kombinationen	503
IV. Besteuerung.	504
1. Unternehmensträgerstiftung	504
2. Beteiligungsträgerstiftung	505
a) Mitunternehmerschaft	505
b) Keine Mitunternehmerschaft	505
c) Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	506
3. Gemeinnützigkeit und Kombinationsmodelle	506
a) Errichtung.	507
b) Laufende Besteuerung	507
§ 13 Familienstiftung	509
I. Überblick	512
II. Begriff und „Durchgriff“	513
1. Begriff	513
2. Motivation und Stiftungswirklichkeit	515
a) Familiäre Motive	515
b) Steuerliche Motivation	517

Inhalt

3. Besonderheiten der Familienstiftung	518
4. Unternehmensbezug	518
III. Zulässigkeit, Anerkennung und Aufsicht	519
1. Zulässigkeit und Regelungen im Allgemeinen	519
a) Zulässigkeit und Familienfideikommiss-Verbot	519
b) Familienstiftungen im Landesstiftungsrecht	521
c) Vorteile durch Ersatzformen?	522
2. Anerkennung	523
3. Laufende Aufsicht und Überwachung	523
a) Sinn und Zweck eingeschränkter Aufsicht	523
b) Unterschiedliche Intensität der Stiftungsaufsicht	524
IV. Steuerrecht	525
1. Kein einheitlicher Begriff der Familienstiftung	525
2. Steuerliche Kriterien der Familienstiftung (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 ErbStG)	526
3. Errichtung, insbes. Steuerklassenprivileg (§ 15 Abs. 2 S. 1 ErbStG)	528
4. Laufende Besteuerung der Stiftung.	529
a) Körperschaftsteuer	529
b) Erbsatzsteuer als Besonderheit bei Familienstiftungen	531
c) Sonstige Steuern	533
5. Laufende Besteuerung des Stiftes	533
6. Laufende Besteuerung der Destinatäre	533
a) Schenkungsteuer	533
b) Einkommensteuer	534
7. Besteuerung der Stiftungsaufhebung.	535
a) Aufhebung einer Familienstiftung.	535
b) Änderung des Stiftungscharakters	536
c) Einkommensteuer bei Aufhebung der Familienstiftung.	537
8. § 15 AStG: Familienstiftungen mit Geschäftsleitung und Sitz im Ausland	537
a) Überblick	537
b) Besteuerung der Stiftung	538
c) Besteuerung des Stifters	538
d) Besteuerung der Anfalls- und Bezugsberechtigten	540
e) Familienstiftungen mit Sitz oder Geschäftsleitung in der EU/dem EWR	541
V. Gestaltungsmodelle.	542
1. Gemeinnützige Stiftung mit teilweiser Familienbegünstigung	543
a) Überblick	543
b) Begriff der „nächsten Angehörigen“.	543
c) Grenzen der Begünstigung	543
2. Doppelstiftung	544
3. Unternehmensverbundene Stiftung	545
§ 14 Bürgerstiftung	546
I. Besonderheiten der Bürgerstiftung.	547
II. Stifter und Stiftungsgeschäft.	548
1. Stifter.	548
2. Stiftungsgeschäft	549
3. Rechtsform	549
III. Satzung	549
1. Präambel	549
2. Satzung	549
3. Name.	549

4. Sitz	549
5. Satzungsänderung	549
IV. Zwecksetzung, Gemeinnützigkeit	550
1. Zwecksetzung	550
2. Gemeinnützigkeit	550
3. Überregionale Tätigkeit	550
4. Wege der Zweckerfüllung	550
5. Kooperation	551
6. Keine Entlastung staatlicher Stellen	551
7. Keine Entlastung von Regelfinanziers	551
V. Vermögensausstattung, Vermögensanfall	551
1. Vermögensausstattung	551
2. Zustiftungen	552
3. Spenden	552
4. Verwaltung anderer Stiftungen	552
5. Vermögensanfall	552
VI. Stiftungsorganisation und Geschäftstätigkeit	552
1. Stiftungsorganisation	552
2. Keine Personalunion	553
3. Geschäftsordnungen	553
4. Vorstand	553
5. Entscheidungsspielraum des Vorstands	553
6. Die Stiferversammlung	553
7. Kompetenzen der Stiferversammlung	555
8. Stiftungsrat	555
9. Fachausschüsse	555
10. Ehrenamtliches Engagement	556
11. Öffentlichkeitsarbeit	556

4. Kapitel. Stiftungen des öffentlichen Rechts

§ 15 Standort	557
I. Standort zwischen Staat und Gesellschaft	557
II. Vorgeschichte	558
III. Die Bindung der Stiftungen des öffentlichen Rechts an Grundgesetz und Länderverfassungen	559
1. Allgemeines	559
2. Die Bedeutung der grundgesetzlichen Kompetenzverteilung für die Bildung von Stiftungen des öffentlichen Rechts	560
3. Sonstige verfassungsrechtliche Schranken	561
§ 16 Abgrenzungen	562
I. Allgemeines	562
II. Abgrenzung der öffentlich-rechtlichen zur privatrechtlichen Stiftung im Besonderen	564
III. Abgrenzung von öffentlich-rechtlicher Stiftung und Körperschaft des öffentlichen Rechts	566
IV. Abgrenzung von öffentlich-rechtlicher Stiftung und Anstalt des öffentlichen Rechts	566
V. Abgrenzung der rechtsfähigen öffentlich-rechtlichen Stiftung von der nicht rechtsfähigen Stiftung	567

Inhalt

§ 17 Rechtsgrundlagen	569
I. Allgemeines	569
II. Die wichtigsten Rechtsgrundlagen	569
1. Vorschriften für bundesunmittelbare Stiftungen des öffentlichen Rechts	570
2. Vorschriften für landesunmittelbare Stiftungen des öffentlichen Rechts	570
3. Geltung der Vorschriften des BGB.	571
§ 18 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung	572
I. Entstehung	572
1. Stiftungsakt	572
2. Staatlicher Hoheitsakt	573
3. Die Bedeutung des Vorbehaltes des Gesetzes bei der Bildung von Stiftungen des öffentlichen Rechts	574
II. Umwandlung	574
III. Aufhebung	575
§ 19 Stiftungsverfassung	576
I. Die Organisation der öffentlich-rechtlichen Stiftung	576
II. Rechts- und Handlungsfähigkeit	577
1. Die Handlungsfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Stiftung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts	577
2. Die Handlungsfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Stiftung auf dem Gebiet des Privatrechts.	578
III. Stiftungsordnung und Grundrechte	579
1. Die Grundrechtsbindung der öffentlich-rechtlichen Stiftung	579
2. Die öffentlich-rechtliche Stiftung als Grundrechtsträger	579
§ 20 Stiftungsverwaltung	580
§ 21 Stiftungsaufsicht	582
I. Allgemeines	582
II. Rechtsgrundlagen	583
III. Wahrnehmung der Aufsicht	583
1. Allgemeine Grundsätze	583
2. Aufsichtsbehörden	584
3. Aufsichtsmittel	584
a) Informationsrecht	584
b) Beanstandungs- und Anordnungsrecht	585
c) Zwangsmittel	585
d) Anzeige- und Genehmigungserfordernisse; Beratung	586
e) Mittel der Finanzaufsicht	586
4. Rechtsschutz gegen Aufsichtsmaßnahmen	587
5. Kapitel. Kirchliche Stiftungen	
§ 22 Standort	589
§ 23 Abgrenzungen	591
I. Der Begriff der kirchlichen Stiftung nach staatlichem Recht	591
1. Legaldefinitionen in neueren Stiftungsgesetzen	591
2. Rechtslage in Berlin	592
II. Die Abgrenzung von kirchlichen und weltlichen Stiftungen	593

1. Zweckbindung	593
a) Allgemeines	593
b) Der Begriff der „kirchlichen Aufgaben“ bzw. „kirchlichen Zwecke“	593
c) Überwiegen kirchlicher Zwecke	596
2. Organisatorische Nähe zu einer Kirche	596
3. Kirchliche Anerkennung	597
4. Sonstige Gesichtspunkte	597
III. Arten kirchlicher Stiftungen	598
1. Kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts	598
2. Kirchliche Stiftungen des Privatrechts	599
3. Nichtrechtsfähige kirchliche Stiftungen	599
IV. Stiftungen sonstiger Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften	600
§ 24 Rechtsgrundlagen	601
I. Allgemeines	601
II. Vorschriften des staatlichen Rechts	602
III. Vorschriften des kirchlichen Rechts	603
1. Evangelische Kirche	603
2. Katholische Kirche	604
§ 25 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung	605
I. Entstehung	605
1. Rechtsfähige kirchliche Stiftungen	605
a) Grundsätzliches	605
b) Errichtung der Stiftung	606
c) Staatlicher Hoheitsakt	606
2. Nichtrechtsfähige kirchliche Stiftungen	607
II. Umwandlung	608
1. Rechtsfähige kirchliche Stiftungen	608
2. Nichtrechtsfähige kirchliche Stiftungen	609
III. Aufhebung	609
1. Rechtsfähige kirchliche Stiftungen	609
2. Nichtrechtsfähige kirchliche Stiftungen	609
§ 26 Stiftungsverfassung	610
§ 27 Stiftungsverwaltung	612
§ 28 Stiftungsaufsicht und staatlicher Rechtsschutz	613
6. Kapitel. Kommunale Stiftungen	
§ 29 Standort	617
§ 30 Abgrenzungen	619
I. Begriff der kommunalen Stiftung im engeren Sinne	619
1. Zuordnung zu einer kommunalen Körperschaft	620
2. Zugehörigkeit des Stiftungszwecks zu den öffentlichen Aufgaben der Kommune	620
3. Verwaltung durch kommunale Organe	620
4. Zusammenfassung	621
II. Arten kommunaler Stiftungen	621
1. Örtliche Stiftungen	621

Inhalt

2. Überörtliche kommunale Stiftungen	622
III. Sonstige von Kommunen verwaltete Stiftungen	622
§ 31 Rechtsgrundlagen	623
I. Rechtsfähige kommunale Stiftungen	623
II. Nichtrechtsfähige kommunale Stiftungen	624
§ 32 Entstehung, Umwandlung, Aufhebung	625
I. Entstehung	625
1. Allgemeines	625
2. Rechtsfähige kommunale Stiftungen	626
3. Nichtrechtsfähige kommunale Stiftungen	627
II. Umwandlung	627
1. Allgemeines	627
2. Rechtsfähige kommunale Stiftungen	628
3. Nichtrechtsfähige kommunale Stiftungen	628
III. Aufhebung	628
§ 33 Stiftungsverfassung	630
§ 34 Stiftungsverwaltung	631
I. Grundsätze	631
II. Grundsätze der Wirtschaftsführung	632
III. Einzelfragen	633
1. Grundsatz der Vermögenstrennung	633
a) Haushaltswesen	633
b) Kassenwesen	633
c) Einsatz des Stiftungsvermögens	634
d) Schulden der Stiftung	634
2. Zwangsvollstreckung in Stiftungsvermögen	634
a) Rechtsfähige kommunale Stiftungen	634
b) Nichtrechtsfähige kommunale Stiftungen	634
3. Schadensersatzansprüche der Stiftung gegen die verwaltende Kommune	635
§ 35 Stiftungsaufsicht	636
I. Grundsatz	636
II. Einzelfragen bei rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	636
1. Anerkennung der Stiftung	636
2. Genehmigung von Satzungsänderungen; Umwandlung; Aufhebung	637
3. Maßnahmen der Stiftungsaufsicht im engeren Sinne	637
4. Besondere Kontrollorgane	637
III. Einzelfragen bei nichtrechtsfähigen kommunalen Stiftungen	638
IV. Rechtsschutz	638
7. Kapitel. Altrechtliche Stiftungen	
§ 35a Altrechtliche Stiftungen	639
I. Standort	639
II. Abgrenzungen	641
1. Allgemeines	641
2. Die Abgrenzung von Stiftungen von Körperschaften und Anstalten	642

3. Arten altrechtlicher Stiftungen	643
a) Altrechtliche Stiftungen des öffentlichen Rechts	644
b) Altrechtliche Stiftungen des Privatrechts	644
c) Kirchliche altrechtliche Stiftungen	644
d) Kommunale altrechtliche Stiftungen	645
e) Nichtrechtsfähige altrechtliche Stiftungen	645
III. Rechtsgrundlagen	645
1. Allgemeines	645
2. Vorschriften des gegenwärtigen Rechts	646
a) Intertemporales Kollisionsrecht	646
b) Materielles Stiftungsrecht	647
c) Stiftungsaufsichtsrecht	647
3. Altrechtliche Vorschriften	648
a) Rahmenvorschriften für altrechtliche Vorschriften	648
b) Stiftungsverfassungsrecht	648
IV. Reaktivierung, Umwandlung, Aufhebung	648
1. Allgemeines	648
2. Reaktivierung	649
3. Umwandlung	650
4. Aufhebung	650
V. Stiftungsverfassung	650
1. Allgemeines	650
2. Stiftungsverfassung und altes Recht	650
3. Satzungsanpassung	651
VI. Stiftungsverwaltung	651
VII. Stiftungsaufsicht und staatlicher Rechtsschutz	651
1. Allgemeines	651
2. Statusfeststellung	651
3. Notvorstandsbestellung	652

8. Kapitel. Unselbstständige Stiftung

§ 36 Unselbstständige Stiftung	653
I. Abgrenzung	655
II. Das Stiftungsgeschäft	662
1. Allgemeine Grundsätze	662
2. Das Stiftungsgeschäft unter Lebenden	663
a) Schenkung unter Auflage	664
b) Treuhandgeschäft	666
c) Vertrag eigener Art	667
d) Aktuelle Konzepte	667
e) Vertragspflichten	670
f) Auswahl des Trägers	670
g) Zwecksetzung	672
h) Steuerfragen	673
i) Zeitliche Begrenzung	675
j) Vorstufe selbstständiger Stiftung	675
k) Stiftungszweck und Aufgaben des Trägers	675
l) Rechtsstellung der Destinatäre	675
m) Stiftungsvermögen	676
n) Die Stiftungsorganisation	678
o) Widerruf	680
p) Anfechtung	680

Inhalt

3. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	681
a) Gestaltungsformen	681
b) Auslegungsregeln	681
c) Formen der Erbeinsetzung	682
d) Abstimmung mit dem Träger	683
e) Steuerpflicht	684
f) Testamentsvollstreckung	684
III. Die Satzung	684
1. Vertragscharakter	684
2. Satzungsinhalt	684
a) Namensgebung	685
b) Rechtsform	685
c) Sitz	685
d) Stiftungszweck	685
e) Steuerbegünstigung	685
f) Rechtsansprüche der Destinatäre	686
g) Stiftungsorganisation	686
h) Aufwandsentschädigung oder Vergütung	687
i) Stiftungsvermögen	688
j) Einrichtungen der Stiftung	689
k) Rechnungslegung	689
l) Publiziert.	689
m) Befristung	689
n) Satzungsänderungen	689
o) Rechtsnachfolge des Trägers	691
IV. Geschäftstätigkeit und Haftung	692
1. Geschäftstätigkeit	692
2. Leistungspflichten	695
3. Haftung	695
V. Die Auflösung der Stiftung	697
1. Allgemeine Voraussetzungen	697
2. Beendigungsgründe	697
3. Widerruf durch den Stifter	697
4. Einvernehmliche Aufhebung	698
5. Kündigung durch den Träger	698
6. Zeitablauf, auflösende Bedingung	698
7. Zweckerfüllung	698
8. Vermögensverlust	698
9. Unmöglichwerden des Stiftungszwecks	699
10. Umwandlung in eine rechtsfähige Stiftung	699
11. Erlöschen des Trägers	699
12. Übertragung auf einen neuen Treuhänder	700
13. Beendigung der Stiftung	700
14. Muster	700

9. Kapitel. Rechnungslegung und Publizität

§ 37 Rechnungslegung	701
I. Grundlegung	704
1. Begriff der Rechnungslegung	704
2. Rechtsquellen	704

3. Rechtstatsachen	710
4. Aufgaben der Rechnungslegung	711
a) Handelsrecht	711
b) Haushaltsrecht	711
c) Stiftungsrecht	712
d) Steuerrecht	713
II. Landesstiftungsgesetze	713
1. Überblick	713
a) Persönlicher Anwendungsbereich	713
b) Sachliche Regelungen	714
c) IDW-Grundsätze zur Rechnungslegung von Stiftungen	715
2. Selbstständige Rechnungslegung	719
3. Haushaltsplan/Voranschlag	720
4. Buchführung/Aufzeichnungen	721
a) Die gesetzlichen Regelungen	721
b) Ausgestaltung	722
c) Zuständigkeit	727
5. Rechnungslegung nach Ablauf des Geschäftsjahres	727
a) Die gesetzlichen Regelungen	730
b) Jahresabrechnung	739
c) Vermögensübersicht	768
d) Anhang	768
e) Lagebericht	768
f) Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks	769
g) Verfahren	771
6. Prüfung	774
a) Gegenstand der Prüfung	774
b) Umfang der Prüfung	775
c) Durchführung der Prüfung	775
d) Kosten der Prüfung	780
7. Aufbewahrung von Unterlagen	780
III. Bürgerliches Gesetzbuch	781
1. Allgemeines	781
2. Art und Inhalt der Rechnungslegung	781
a) Grundsatz	781
b) Laufende Aufzeichnungen	781
c) Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben	781
d) Bestandsverzeichnis des Vermögens	782
e) Geschäftsbericht	782
f) Aufbewahrung von Unterlagen	782
IV. Handelsrechtliche Vorschriften	783
1. Überblick	783
2. Kaufmannseigenschaft	783
3. Unternehmensvermögen	784
4. Handelsbücher	784
a) Allgemeines	784
b) Buchführung und Inventar	785
c) Eröffnungsbilanz und Jahresabschluss	785
d) Prüfung	785
e) Offenlegung	786
f) Aufbewahrung und Vorlage	786
V. Steuerrechtliche Vorschriften	786
1. Überblick	786
2. Sphärenunterscheidung	786

Inhalt

3. Einkunftsarten	787
a) Allgemeines	787
b) Keine Fiktion gewerblicher Einkünfte gemäß § 8 Abs. 2 KStG	788
c) Einkünfte aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	788
4. Führung von Büchern und Aufzeichnungen	789
a) Allgemeines	789
b) Abgeleitete Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	789
c) Originäre steuerliche Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten	790
d) Rücklagenbildung durch gemeinnützige Stiftungen	797
e) Prüfung	814
f) Aufbewahrung	815
VI. Zusammenfassende Gestaltungshinweise für die Rechnungslegung	815
1. Grundsatz	815
2. Stiftungsrechtliche Rechnungslegung	815
a) Allgemeines	815
b) Planungsrechnung	815
c) Laufende Aufzeichnungen/Buchführung	815
d) Rechnungslegung nach Ablauf des Geschäftsjahres	816
3. Handelsrechtliche Rechnungslegung	817
4. Steuerrechtliche Rechnungslegung	817
§ 38 Publizität	818
I. Allgemeines	818
1. Begriff der Publizität	818
2. Aufgaben der Publizität	819
II. Nicht stiftungsspezifische Publizitätsregelungen	819
1. Allgemeines	819
2. Grundbuchpublizität	819
3. Handelsregisterpublizität	819
4. Rechnungslegungspublizität	820
5. Beteiligungspublizität	821
III. Stiftungsspezifische Publizitätsregelungen	821
1. Allgemeines	821
2. Bekanntmachungen	821
a) Regelungen in den Landesstiftungsgesetzen	821
b) Regelungen im BGB	822
3. Stiftungsverzeichnisse	823
a) Verzicht auf die Einführung eines Stiftungsregisters	823
b) Nach Landesstiftungsgesetzen zu führende Stiftungsverzeichnisse	823
4. Rechnungslegung	827
IV. Freiwillige Publizität	829
10. Kapitel. Stiftungsteuerrecht	
§ 39 Grundzüge der Besteuerung	831
I. Einleitung	833
II. Überblick über die Besteuerung einer Stiftung	833
1. Errichtung einer Stiftung und Zustiftung	834
2. Besteuerung von Stiftung und Destinatären während des Bestehens der Stiftung	834
3. Auflösung und Aufhebung einer Stiftung	834

4. Gemeinnützige Stiftungen	835
III. Benachbarte Gestaltungen	835
1. Kapitalgesellschaften	835
a) Besteuerung von Kapitalgesellschaften	835
b) Vor- und Nachteile von Kapitalgesellschaften in der Nachfolgeplanung	836
2. Erb- und schuldrechtliche Gestaltungen	836
a) Vermächtnis, Auflage	836
b) Testamentsvollstreckung	837
c) Treuhand	837
3. Trust	838
a) Grundstruktur eines Trusts	838
b) Zivilrechtliche Grundlagen	839
c) Ertragsteuerrecht	842
d) Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	844
§ 40 Errichtung einer Stiftung und Zustiftung	847
I. Überblick	847
II. Erbschaft- und Schenkungsteuer	848
1. Steuerpflichtiger Erwerb	848
a) Rechtsfähige Stiftung	849
b) Nichtrechtsfähige Stiftung	849
c) Zeitpunkt der Steuerentstehung	850
2. Steuerbefreiungen	852
a) Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke	852
b) Weitere steuerbegünstigte Zwecke	855
c) Steuerbefreiungen für bestimmte Zuwendungsobjekte	856
d) Nachträglicher Wegfall der Steuerpflicht	856
3. Bemessungsgrundlage	857
a) Bereicherung des Erwerbers	857
b) Wertermittlung im Einzelnen	858
c) Bewertungsstichtag	860
4. Berechnung und Entrichtung der Steuer	860
III. Ertragsteuern	861
1. Keine Realisation bei Zuwendungen aus dem Privatvermögen	862
2. Zuwendungen aus dem Betriebsvermögen	863
a) Entnahmen	863
b) Betriebsausgaben und Werbungskosten	864
3. Spendenrecht	866
a) Der Begriff der Spende	867
b) Die Person des Spenders	868
c) Zuwendungsempfänger	869
d) Gegenstand und Wert der Spende	870
e) Zeitpunkt des Sonderausgabenabzugs	871
f) Höchstgrenzen	871
g) Spendenvortrag	872
h) Zuwendungsbestätigung	872
i) Vermögensstockspenden	874
IV. Umsatz- und Grunderwerbsteuer	876
1. Umsatzsteuer	876
a) Persönliche Steuerpflicht	876
b) Sachliche Steuerpflicht	876
c) Steuer und Vorsteuer	878
2. Grunderwerbsteuer	879

Inhalt

§ 41 Besteuerung von Stiftungen und Destinatären während des Bestehens der Stiftung	880
I. Überblick	880
1. Ertragsteuern	880
2. Erbschaft- und Schenkungsteuer	881
3. Andere Steuern	881
II. Ertragsteuern	882
1. Stiftungen	882
a) Körperschaftsteuer	882
b) Gewerbesteuer	858
2. Destinatäre	900
a) Zuwendungen	901
b) Vergütungen	903
III. Erbschaft- und Schenkungsteuer	903
1. Stiftungen	903
2. Destinatäre	904
IV. Andere Steuern	905
1. Grundsteuer	905
2. Weitere Steuerarten	906
§ 42 Auflösung und Aufhebung einer Stiftung	907
I. Überblick	907
II. Erbschaft- und Schenkungsteuer	908
1. Stiftungsauflösung	908
2. Änderung des Stiftungscharakters einer Familienstiftung	910
3. Übertragung von Stiftungsvermögen auf neuen Rechtsträger	911
III. Ertragsteuern	911
1. Stiftung	912
2. Anfallberechtigte	912
a) Ertragsteuerpflicht und Einkünftequalifikation	912
b) Bewertung von Sachzuwendungen	913
§ 43 Gemeinnützige Stiftungen	915
I. Entwicklung des Gemeinnützigkeitsrechts	918
II. Überblick	920
1. Wesentliche Steuerfolgen der Gemeinnützigkeit	920
2. Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit im Allgemeinen	923
a) Anforderungen an die Körperschaftsteuersubjekte	923
b) Zweckverwirklichung im Ausland	925
c) Die Extremismusklausel	925
3. Berechtigung der Steuervergünstigungen	926
III. Voraussetzung der Einkommensverwendung	928
1. Überblick	928
2. Setzung und Verfolgung begünstigter Zwecke	929
a) Gemeinnützige Zweck	929
b) Mildtätige Zwecke	936
c) Kirchliche Zwecke	938
3. Modalitäten der Zweckerfüllung	939
a) Selbstlosigkeit	939
b) Ausschließlichkeit	956
c) Unmittelbarkeit	961

4. Anwendungsvoraussetzungen	966
a) Formelle Satzungsmaßigkeit	967
b) Materielle Satzungsmaßigkeit	970
c) Zeitliche Anforderungen	973
d) Nachweis	976
5. Anerkennungsverfahren	978
a) Bisheriges Verfahren	978
b) Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen	979
c) Überprüfung	980
IV. Voraussetzung der Einkommenserzielung	980
1. Überblick	980
2. Einnahmeerzielung im steuerfreien ideellen Bereich	982
3. Steuerfreie Vermögensverwaltung	982
a) Vermögensverwaltung im Allgemeinen	983
b) Abgrenzung zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	984
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	988
5. Zweckbetrieb	993
a) Überblick	993
b) Tendenzielle Zweckverwirklichung	994
c) Unabdingbarkeit	995
d) Schutz der Wettbewerber	996
e) Zweckbetriebe kraft gesetzlicher Bestimmung	996

11. Kapitel. Internationales Stiftungsrecht

§ 44 Internationale Stiftungen	1003
I. Stiftungsgestaltungen unter Einsatz ausländischer Stiftungen – eine „Checkliste“	1009
1. Vorbemerkung	1009
2. Stiftung als geeignete Rechtsform?	1010
3. Stiftungszweck	1010
4. Stiftungserrichtung	1011
5. Rechtsstellung der zentralen Stiftungsbeteiligten	1011
a) Stifter	1011
b) Oberstes Stiftungsorgan	1011
c) Begünstigte	1012
6. Organisation und Verwaltung der Stiftung	1012
7. Externe und interne Kontrolle der Stiftungstätigkeit	1013
8. Besteuerung	1013
9. Haftung der Stiftung gegenüber Außenstehenden – Asset Protection	1014
10. Änderung und Beendigung der Stiftung	1015
11. Allgemeine Rahmenbedingungen der avisierten Stiftungsrechtsordnung	1015
12. Individuelle Gesamtbetrachtung	1015
II. Einführung in das vergleichende und internationale Stiftungsrecht	1016
1. Das Stiftungsrecht im internationalen Kontext	1016
a) Die Entwicklung des Stiftungsrechts	1016
b) Der rechtsvergleichende Stiftungsbegriff	1016
2. Internationales Privatrecht	1017
a) Stiftungen	1017
b) Weitere stiftungsartige Rechtsformen	1022
3. Stiftungsmodelle	1023
4. Einführung in die wichtigsten Rechtsordnungen	1024
a) Liechtenstein	1024

Inhalt

b) Österreich	1026
c) Schweiz	1027
d) Weitere Rechtsordnungen	1028
5. Europäische Stiftung	1028
III. Der Stiftungsbegriff im internationalen Vergleich	1030
1. Definition: Der Stiftungsbegriff im engeren Sinne	1030
2. Stiftungszweck – Konturen und Grenzen	1032
a) Stifterfreiheit	1032
b) Gemeinwohlbezug	1032
c) Einzelprobleme	1033
3. Stiftungsvermögen	1036
4. Stiftungsorganisation	1037
a) Allgemeines	1037
b) Rolle des Zweitorgans	1037
c) Verbandsmäßige Strukturen	1037
5. Abgrenzungen und Ersatzformen	1038
a) Unselbständige Stiftungen	1038
b) Stiftungsartige Körperschaften	1041
IV. Charakteristische Einzelheiten ausländischer Stiftungsrechte	1043
1. Das staatliche Aufsichtsregime oder das Verhältnis von Stiftung und Staat	1043
a) Grundmodelle staatlicher Teilhabe am Stiftungswesen	1043
b) Konzessionssystem versus Registersystem	1044
c) Weitere Eigenheiten ausländischer Aufsichtsmodelle	1045
d) Rechtsschutz gegen die Stiftungsaufsicht	1047
2. Rechte des Stifters	1049
a) Bindung an den Stifterwillen	1049
b) Lebzeitige Einwirkungsrechte des Stifters	1049
c) Einzelfragen zu „Stifterrechten“	1052
3. Die Stiftungsorgane	1053
a) Vorstand oder Verwaltungsorgan	1053
b) Beirat oder Zweitorgan	1056
c) Foundation Governance	1058
4. Die Begünstigten	1059
a) Anspruch auf die Stiftungsleistung	1059
b) Personelle Anforderungen an die Destinatärserschaft	1060
c) Mitwirkungs- und Kontrollrechte	1060
d) Schadensersatzansprüche der Destinatäre	1062
e) Destinatärsrechte auf Aufsichtshandeln	1062
f) Disponibilität der Destinatärsstellung	1063
5. Auflösung und Beendigung	1064
a) Voraussetzungen	1064
b) Zuständigkeiten	1064
c) Anfallberechtigte	1064
6. Umwandlung	1065
7. Haftung der Stiftung gegenüber Erben, Gläubigern und Ehegatten	1065
a) Stiftung und Erbrecht	1065
b) Stiftung und Gläubiger	1067
c) Stiftung und Ehegatte	1068
V. Rechtsvergleichendes Resümee	1069
Sachverzeichnis	1071